

Gegegründet
1877.

Die Tagesausgabe
erscheint vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Kochersbergkreis
Nr. 1.25
außerhalb Nr. 1.25.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
erscheint vierteljährlich
50 Pf.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenspreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Pfg.
die Textzeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 56.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 8. März.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ werden fortgesetzt von allen Postanstalten, Postboten, Agenten und Aussträgern, sowie in der Expedition der Zeitung entgegengenommen.

Tagespolitik.

Der „Beobachter“ bemerkt zu der von der National-liberalen Partei in Tübingen beschlossenen Resolution folgendes: „Die Resolution verurteilt durch die Drohung der Nichterfüllung des geschlossenen Wahlabkommens eine Pression auf Abänderung desselben und auf Verzicht der Volkspartei zu erzwingen. Die Tübinger Resolution widerspricht der Vertragstreue und setzt die national-liberale Partei einem Verdacht aus, den diese nicht auf sich ruhen zu lassen allen Grund hat. Die Resolution unternimmt es, vor „gegenseitiger Berührung“ zu warnen, in dem Augenblick, in dem sie politisches Aergernis verursacht und andere deutschparteiliche Vereine anstiftet, die Nichterfüllung des Worts der Partei den Parteigenossen nahelegen. Wir können es den Gegnern nicht verargen, wenn sie über dieses Schauspiel ein Vergnügen empfinden. Die Volkspartei wird ihre Entschlüsse am allerwenigsten durch solche bedenkliche und ungeschickte Einwirkungsvorwürfe bestimmen lassen. In dem Wahlabkommen ist ausdrücklich bestimmt, daß eine Nichterfüllung im 14. Wahlkreis das Abkommen in den übrigen Wahlkreisen nicht berühre. Will die national-liberale Partei dies Wort halten oder nicht?“

Dem „Viegn. Tagebl.“ schreibt ein ehemal. Offizier der Fremdenlegion, ein deutscher Adeltiger: „Die Fremdenlegion ist heute noch genau so wie seit Jahrzehnten für Deutschlands Ehre ein Massengrab. Sie ist im wahren Sinne des Wortes eine Sühngrube, in die zwar viele Fußtapfen hinein, aber nur wenige herausführen. Deutsches Blut ist es, mit dem Frankreich seine Kolonien erobert hat, deutsches Blut ist es, mit dem es seinen Besitz erhält und unausgezehrt seine Kolonialmacht erweitert. Tausende von Deutschen leben in der Fremdenlegion und schleppen dort unter den traurigsten Verhältnissen ihr Leben dahin. Kein halbwegs bekannter Ort ist im deutschen Reiche, aus dem selbst oder aus dessen nächster Nähe nicht Soldaten der Fremdenlegion stammen. Ein Herr, der einst meine Kaserne besichtigte, sagte: „Wenn man die Uniformen nicht sähe, könnte man glauben, man sei in einer deutschen Kaserne.“ Und diese Leute schlagen sich, wenn es zu kämpfen kommt, mit größter Tapferkeit. Einer der tüchtigsten Offiziere Frankreichs, der General Regnier, sprach die klassischen Worte: „Mit einem Regiment Franzosen wage ich mich kaum zwei Meilen von der Stadt zu entfernen, mit einer Kompanie der Legion gehe ich durch ganz Tonkin.“ Die Fremdenlegion raubt Deutschland jährlich rund 4000 Mann. In 10 Jahren also so viel, wie der ganze deutsch-französische Krieg an Menschenopfern gekostet hat. Es sind meistens gesunde, kräftige Leute im besten Alter. Welche Fülle von Arbeitskraft geht Deutschland hier verloren. Von Geist und Wissen will ich hier gar nicht sprechen. Doktoren und Professoren sind in der Legion keine Seltenheiten. Der Offizier, der in seiner Heimat den Dienst quittiert hat, der Unteroffizier, der wegen eines Vergehens das Kriegsgericht fürchtet, der Soldat, der desertiert, Quacksalber, die verfolgt, Kaufleute, die betrügerischen Bankrott gemacht haben, heruntergekommene Individuen, Handwerker, die keine Beschäftigung finden können, Künstler, deren Kunst vergebens nach Brot geht, Mörder, die sich dem gewaltigen Arm der Gerechtigkeit entziehen wollen, Leute, die auf Abenteuer ausgehen, halb-

wüchtige Burken, die in phantastischer Ueberspannung von Abenteuern träumen, Leute, die für Frankreich schwärmen, strömen in die Fremdenlegion. Die deutschfeindlichen Elemente in Elsaß-Lothringen, Luxemburg und Belgien agitieren für die Fremdenlegion, über die man übrigens in Frankreich noch schlechter unterrichtet ist als sonstwo. Selbst die Offiziere in Frankreich haben von den dortigen Verhältnissen nicht die leiseste Ahnung. Die Franzosen schwärmen für die Fremdenlegion und singen deren Lob einem Ausländer gegenüber in allen Tonarten.

Das neue franz. Ministerium Ronis, dessen Namensliste nach der Zusammenstellung eines bayerischen Blattes das wenig tröstliche „Riz besondres“ ergibt, trug am Montag in der Deputiertenkammer wie im Senat sein Programm vor. Die Darlegungen über die innere Politik betrafen vornehmlich die Streiffrage und gipfelten in der Erklärung, daß alle entlassenen Eisenbahner wieder eingestellt werden würden, bis auf diejenigen, die sich der Sabotage schuldig gemacht hätten oder in ihrer disziplinwidrigen Haltung verharrten. Der die auswärtige Lage betreffende Passus hebt das Bündnis mit Rußland sowie die Freundschaft mit England neben der wachsenden Stärke der französischen Beherrschung als Garantien des europäischen Friedens hervor.

In Marokko zieht die Aufstandsbewegung Pariser Meldungen zufolge immer weitere Kreise. Sie wird durch den Unfand genährt, daß französische und Sultanstruppen gegen Eingeborenenstämme, welche der Steuerentziehung Widerstand entgegenge-setzt hatten, unter französischer Oberleitung einen Feldzug eröffneten. Die Eingeborenen befürchten eine Ausdehnung des französischen Einflusses und zeigen sich daher äußerst feindselig. Zwei französische Unteroffiziere, die sich von Tanger nach Fez begeben wollten, mußten auf halbem Wege wieder umkehren, da die Eingeborenen drohten, sie niederzumachen zu wollen, falls sie den Weg fortsetzten. Die Folge wird sein, daß Frankreich seine Streitmacht in Marokko wiederum verstärkt.

Deutscher Reichstag.

|| Berlin, 7. März.

Die Beratung des Militäretats wird bei den Einnahmen „Verkauf des Tempelhofer Feldes“ fortgesetzt. Abg. Dove (fortsch. Vp.): Die Frage, ob der Verkauf des Tempelhofer Feldes rechtmäßig ist, ist noch nicht geklärt. Wir verlangen bei der Veräußerung des Tempelhofer Feldes, daß das öffentliche Interesse gewahrt wird. Die Resolution der Budgetkommission, in der verlangt wird, daß der Kaufpreis für das Tempelhofer Feld durch die Art der Bebauung dem Reiche nicht gekürzt werde, ist durchaus annehmbar. Wie mer (fortsch. Vp.) begründet die Resolution seiner Partei, den Reichstagsrat zu ersuchen, im Interesse einer großzügigen, den Forderungen des öffentlichen Lebens entsprechende Bebauung des Tempelhofer Feldes etwaige Bestrebungen auf Herbeiführung einer Verständigung zwischen den Beteiligten und der Stadt Berlin unter der Voraussetzung zu unterstützen, daß der Kaufpreis für das Tempelhofer Feld dem Reiche nicht verkürzt werde. Erzberger (Zt.): Die Auffassung, daß der Verkaufsvertrag erst nach Zustimmung des Reichstages rechtmäßig ist, ist nicht richtig. Der Reichstag hat wohl die Einnahmen zu bewilligen, aber Kaufverträge hat er nicht abzuschließen. Jemand ein Gesetz ist nicht verlegt. Für die Zukunft wäre eine andere geschickliche Grundlage erwünscht. v. Richthofen-Damsdorf: Der Resolution der Budgetkommission stimmen wir zu. Die in der fortschrittlichen Resolution geforderte Revision der abgeschlossenen Verträge ist nicht anzuerkennen. Fischer (Soj.): Man muß verlangen, daß wenn die etatsmäßigen Einnahmen zu genehmigen sind, der Reichstag auch dabei mitzureden hat, auf welche Weise diese Einnahmen zustandekommen. Das Interesse Berlins ist vom Kriegsministerium nicht gewahrt worden. Die Entschlüsse des Kriegsministeriums sind von hochgestellten Persön-

lichkeiten, die in dem Spekulationsgeschäft interessiert sind, beeinflusst worden. Kriegsminister v. Deeringen bestritt dies. Einseitig den Vertrag ändern, hieße einen Vertrauensbruch Tempelhof gegenüber begehen. Bei den Verhandlungen haben wir durchaus sachlich im Interesse des Reiches gehandelt und zwar ohne jede Feindseligkeit gegenüber Berlin. Weber (Nat.): Unseres Erachtens ist es noch möglich, eine Verständigung zwischen Tempelhof und Berlin herbeizuführen. Staatssekretär Wermuth: Nach Ansicht der Mehrheit ist die Rechtmäßigkeit des Vertrages nicht von der Zustimmung des Reichstages abhängig. Daß die verbündeten Regierungen ihren staatsrechtlichen Verpflichtungen nachgekommen sind, ist unbestreitbar. Krendt (Reichspartei): Eine Verständigung zwischen den beiden Gemeinden würden auch wir freudig begrüßen. Der Kommissionsresolution stimmen wir zu. Dem Kriegsminister sollen wir volle Anerkennung für die Behandlung der ganzen Frage. Ledebour (Soj.): Ich vermag mich dem Dank nicht anzuschließen. Der Rechtsstandpunkt ist keineswegs geklärt. Ein äußerst dringender Grund zum Verkauf liegt nicht vor. Deshalb dürfte der Reichstag nicht ausgeschaltet werden. Der Kriegsminister sollte Fühlung mit der Stadtverwaltung nehmen. Kriegsminister v. Deeringen: Ich weise die Behauptung ganz entschieden zurück, daß Berlin sozusagen über Ohr gelautet worden ist. Die Debatte wird geschlossen, die Resolution der Budgetkommission wird angenommen, die der fortsch. Volkspartei abgelehnt. Die Einnahmen des Militäretats werden bewilligt. Damit ist der Militäretat erledigt. Es folgt sodann die dritte Lesung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Das Gesetz wird ohne Debatte definitiv angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Etats für das Reichsmilitärgericht. Der Etat passiert ohne Debatte. Das Sonn- verlegt sich gegen 8 Uhr auf morgen 1 Uhr. Postetat.

Landesnachrichten.

Altensteig, 8. März.

* Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Warzach und Gehlingen, OA. Calw.

* Im amtlichen Teil des Staatsanzeigers ist die Uebersicht über die Diensttätigkeit des Landjägerskorps im Jahre 1910 mitgeteilt. Besonders bemerkenswert in derselben ist, daß im Vergleich mit dem Vorjahr die Zahl der wegen Betrugs erfolgten Festnahmen um nicht weniger als 3661 zurückgegangen ist, was in der Hauptsache ohne Zweifel der Einrichtung der Wanderarbeitsstätten zuzuschreiben ist.

Geflügelzuchtverein. (Korr.) Sonntag den 5. März fand die jährliche Hauptversammlung des Geflügelzuchtvereins Altensteig im Gasthaus z. Traube in Altensteig statt. Nach Verlesen des Jahres- und Kassenberichts hielt Herr Kaufmann Kratzer-Berned einen lehrreichen Vortrag über „Aufzucht der Rükken“, an den sich dann eine Debatte anschloß. Es wäre zu wünschen, daß solchen Vorträgen unsere Frauen beizuwohnen würden, da in ihren Händen hauptsächlich die Aufzucht des Geflügels liegt. Aus einem weiteren Vortrag über „amerikanische Geflügelzucht“ erfuhren die Zuhörer, welche große Bedeutung die Geflügelzucht in Amerika erlangt hat. In einem der Oststaaten — Rhode Island — hält fast jeder Landmann 200—300 Hühner, ja manche 3000 bis 4000 Stück. Die Erfolge, die in Amerika mit der Geflügelzucht gemacht worden sind, haben auch ihr Teil dazu beigetragen, daß der deutschen Geflügelzucht mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde. — Sodann wurde beschlossen, im kommenden Herbst eine Junggeflügelschau mit Prämierung in Altensteig abzuhalten, an der sich nur Mitglieder des Vereins beteiligen können. Den Schluß bildete die Gratisverlosung von 1 Duzend Bruteier und einem Zuchtahnen unter die anwesenden Mitglieder.

Blumentag. Wir erhalten folgende Zuschrift mit der Bitte um Aufnahme: Je näher die Zeit des allgemeinen Verkaufes der Blume der Barmherzigkeit und des Silbernen Hochzeitsfestes selbst heran-



plötzlich unter furchtbarem Getöse in sich zusammen. Das Dach des Maschinenhauses wurde stark beschädigt, Personen wurden nicht verletzt. Die Ursache soll in einer Explosion der angesammelten Gase zu suchen sein.

|| Schüdingen, O. A. Maulbronn, 7. März. Gestern wurde hier die Beerdigung des verstorbenen 83 Jahre alten Bauern S. R. Pfeifer amtlich unterlagert, wie sich nachher herausstellte, infolge einer Denunziation eines hiesigen Mannes. Inwiefern er recht hat, wird die heutige gerichtliche Sektion ergeben.

|| Ulm, 7. März. Strafkammer. Die Strafkammer verurteilte nach fünfjähriger Verhandlung den Bezirksnotar a. D. Ernst Müller von Kirchheim u. T. wegen eines Vergehens des Betrugs und zweier Vergehen der Untreue zu einem Jahr Gefängnis und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von zwei Jahren.

|| Ochsenhausen, O. A. Biberach, 7. März. Heute nacht gegen 10 Uhr brach in dem Wohnhaus des Fabrikmeisters Rothelmer Feuer aus, das das ganze Anwesen in Asche legte.

Aus dem Reich.

*** Pforzheim, 7. März.** Heute früh nach viertel 6 Uhr wurden die Bewohner des Marktplatzes und der umliegenden Straßen durch ein lautes Krachen aus dem Schlafe geweckt. Das Gebäude des „Schwarzen Adlers“, das gegenwärtig mit dem nebenstehenden früher Genteschen Hause niedergelegt wird, war teilweise eingestürzt. Die bei dem Abbruch beschäftigten elf Leute der Firma V. Goldmann hatten schon morgens halb vier Uhr ihre Arbeit aufgenommen. Plötzlich begann es zu knirschen und zu krachen, und die Arbeiter eilten, sich in Sicherheit zu bringen. Von den beiden Gebäuden standen noch drei Stockwerke, und man war dabei, die Decke des 3. Stockes durchzuschlagen. Durch die Erschütterung wurde die Fassade, die in der Höhe des zweiten Stockes schon von jeher eine ziemliche Ausbauchung gehabt hatte gerade im mittleren Teile der beiden Gebäude über dem nördlichen Schaufenster und der Einfahrt des „Schwarzen Adlers“ vollends herausgedrückt. Zwar war sie an das Gebälk eingeklemmert worden und die Ortsbaukontrolle hatte die Sicherung am Abend zuvor auch für genügend gehalten. Doch hielt die Klammerung nicht stand. Das Gebälk, das auf einer verfaulten Mauerlaute aufgelegt hatte, verlor durch den Einsturz der Fassade den Halt und fiel zusammen. Drei Arbeiter wurden mit herabgerissen. Zwei blieben völlig unverletzt, und auch der dritte, der dreißigjährige Friedrich Heuberger, ist nicht ernstlich zu Schaden gekommen. Er erlitt nur eine Mißwunde über dem Auge, die in einigen Tagen geheilt sein wird, zu welchem Zwecke der Verletzte das Krankenhaus aufsuchte. Kreuz und Quer hängt jetzt das Gebälk in dem von dem Zusammenbruch betroffenen Gebäudeteile herum, während das Mauerwerk der vorderen Wand den Marktplatz bedeckt. Die weiteren Abbrucharbeiten wurden so lange eingestellt, bis die Behörde die Sache in Augenschein genommen hat.

|| München, 7. März. Das Verordnungsblatt des Kriegsministeriums gibt bekannt, der Verleger der Münchener Neuesten Nachrichten, Thomas Knorr, der während des Feldzuges 1870/71 dem 1. Inf.

Reg. als Leutnant angehörte, habe aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzregenten diesem Regiment 10 000 Mark überwiesen, damit aus den Zinsen zur Erhaltung und Förderung der Frische und Dienstfreudigkeit der Unteroffiziere alljährlich an höchstens 8 Unteroffiziere und 6 Kapitulanten dieses Regiments Reisestipendien versehen werden.

|| München, 7. März. Der Prinzregent hat aus Anlaß seines 90. Geburtstages denjenigen Militärpersonen im Bereich der bayerischen Militärverwaltung, gegen welche bis 11. März einschließliche Strafen im Disziplinarweg verhängt worden sind, diese Strafen, soweit sie bis 11. März noch nicht vollstreckt sein werden, erlassen.

|| Potsdam, 7. März. Die Kaiserin ist heute abend 10 Uhr nach Kiel abgereist, um sich zu dem erkrankten Prinzen Adalbert zu begeben.

|| Bremerhaven, 7. März. Das Linien Schiff Deutschland mit dem Kaiser an Bord traf heute nachmittag pünktlich um 6 Uhr auf der hiesigen Rade ein und ging gegenüber der Einfahrt zum neuen Kaiserhafen vor Anker.

Die Reichstagsersatzwahl Immenstadt-Kempten-Lindau.

|| Immenstadt, 7. März. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl für den Wahlkreis Kempten-Immenstadt-Lindau wurden insgesamt abgegeben für Dr. Thoma (lib.) 14 386 und für Euminger (Chr.) 12 774 Stimmen. Dr. Thoma ist somit gewählt.

Ausländisches.

|| Innsbruck, 7. März. Bei einem Lawinenunglück ist der bekannte Touristenwirt Hell verunglückt. Seine Leiche ist noch nicht geborgen. Seino drei Begleiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Madrid, 7. März. Auf einer Zwischenstation der Strecke Madrid-Sevilla wurde heute vor der Durchfahrt des kgl. Sonderzugs ein Anarchist verhaftet. Der Verhaftete machte im Gefängnis einen Selbstmordversuch.

|| Tanger, 7. März. Wie aus Fez gemeldet wird, sind die Verbindungen zwischen Fez und Rabat anscheinend unterbrochen, diejenigen zwischen Fez und Tanger sollen bedroht sein. Da die Scharaba und Alcedjama abzufallen drohen, hat der Sultan eine von französischen Offizieren befehligte Mahalla gegen die Abtrünnigen aufgeben.

|| Teheran, 7. März. Nach einer Zeitungsmeldung aus Astrakhan haben russische Kosaken den Galestamm angegriffen, mehrere Leute getötet und die Häuser in Brand gesetzt.

|| Washington, 7. März. Der Staatssekretär des Innern, Bollinger, hat seine Demission gegeben. Nachfolger wurde Walter V. Fisher aus Chicago.

|| Washington, 7. März. Das Kriegsdepartement hat eine Mobilisierung von nahezu 6 000 Mann längs der Grenze von Mexiko befohlen. Die Mobilisierung wird vorgenommen zur Widerlegung der Behauptungen, daß die Armeen der Vereinigten Staaten auf einen wirklichen Krieg nicht vorbereitet wäre. 20 000 Mann werden in Texas unter Führung des Generals Carter, des Gehilfen des Generalstabschefs zusammengezogen. Auch eine starke Flotte von Panzerkreuzern, unter denen sich die 5. Division der Atlantischen Flotte befindet,

wird unter dem Oberbefehl des Kontreadmirals Staunton in den Gewässern von Texas im Verein mit der Landungsarmee operieren.

|| Newyork, 7. März. Aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit hat Adolphus Busch für das deutsche Kinderhospital Newyork und für das deutsche Hermannshaus in Hoboken je 5000 Dollar gestiftet.

Die Pest in China.

|| Peking, 7. März. Die Pest geht in der Mandschurei schnell zurück. In Ruden sind gestern 18, in Kwangtschenke zwei Personen an der Pest gestorben. Alle übrigen Orte sind fast pestfrei.

Handel und Verkehr.

|| Stuttgart, 7. März (Schlachtwiechmarkt.) Zugetrieben 261 Großvieh, 214 Kälber, 987 Schweine.

Erlds aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 90 bis 94 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 85 bis 87 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 80 bis 83 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 95 bis 97 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 91 bis 94 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 88 bis 90 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 66 bis 76 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 45 bis 56 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saukälber von 105 bis 110 Pfg., 2. Qualität b) gute Saukälber von 100 bis 104 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saukälber von 92 bis 98 Pfg. Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 63 bis 65 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 60 bis 63 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 56 bis 58 Pfg.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisrichtstelle des deutschen Landwirtschaftsraats vom 28. Februar bis 6. März 1911.

Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kilo, je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt a. M.	202 1/2 (+1 1/2)	161 1/2 (—)	170 (—)
Mannheim	210 (—)	162 1/2 (—)	172 1/2 (—)
Strasbourg	205 (—)	167 1/2 (—)	170 (—)
München	218 (—2)	174 (—)	178 (—)

Verantwortlicher Redakteur: P. Kauf, Altensteig.

Druck u. Verlag der B. Nieker'schen Buchdruckerei, P. Kauf, Altensteig.

Der Morgentrunf

für Nervöse und Schwache ist

Kathreiners Malzkaffee.

Der Gehalt macht's!

Göttelshagen. Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist geneigt, sein Anwesen hier, bestehend in einviertel an:

9 ar 58 qm Wohn- u. Dekonomiegebäude und Hofraum sowie 49 „ Gemüse- 9 „ 36 „ Gras- und Baumgarten beim Haus ferner 50 „ 83 „ Acker in Hochdorferäckern wegen anderweitiger Unternehmung zu verkaufen.

Kaufsliebhaber sind zu dem am Samstag, den 11. März d. J., nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhaus stattfindenden öffentlichen Verkaufstermin eingeladen. Bemerklich wird noch, daß auch

1 Kuh, sowie Fahrnis und Borräte mit erworben werden können.

Den 7. März 1911.

Wilhelm Ruhn, Schuhmacher.

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig

B. Nieker'sche Buchdruckerei

H. Forstami Pfalzgrafenweiler.

Reisig- u. Stockholz-Verkauf und Verpachtung

Am Freitag, den 10. März nachmittags 2 Uhr im Schwaben in Kälberbronn aus dem Staatswald Nord. Bergwies, Hint. Fällwies, Wellerbühl, Baumberg, Eichenreich, Kreuzweg, Seldenbrunnen, Findelbühl, Reuttersteig, Unterer Wieland, Obr. Altorfhäng und die Weglinie im Baumberg

20 flächenlose unaufbereitetes Reisig und 1 Los Stockholz zur Selbstaufbereitung; im Anschluß hieran wird ein Lagerplatz bei der Waldsägmaschine verpachtet.

Welschkorn- Gersten- und Futtermehl

empfehlen zu billigsten Preisen

Carl Simmendinger Hochdorfer Mühle.

Fuhr-Akkord.

Unterzeichneter vergibt die Fuhr seiner sämtlichen Schmittwaren von der Dölmlesmühle auf den Bahndorf Altensteig — ev. auf einige Jahre — und steht schriftlichen Offerten für 10 000 kg bis Montag, den 13. d. Mts. entgegen

Hugo Böding
Dölmlesmühle.

Altensteig.

Hüte! Mützen!

in großer Auswahl nach neuesten Façon und Farben. Durch frühzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, trotz Aufschlag, zu alten Preisen abzugeben.

Achtungsvollst

Chr. Schmid, Hut- und Mützensgeschäft. Mache besonders aufmerksam auf

Konfirmandenhüte

Bitte das Lager anzusehen, ohne Kaufzwang. Der Obige.



Stets frisch gebranntes Kaffee Altensteig.

in vorzüglichen Mischungen
à Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 per Pfund
erhalten Sie
trotz bedeutendem Aufschlag
Chr. Burghard jr.

Berneck.
Ca. 80 Zentner
Heu
darunter 30 Ztr. Riechen, sowie
eine 5 1/2 Monate alte, schwarze
Setter Rinde
verkauft
Joh. Burker, Baumwart.

Ferner empfehle ich von einem sehr günstigen Gelegenheitskaufe
einen wirklich hochfeinen, aromatischen
rohen Njambara-Kaffee per Pfd. Mk. 1.40
bei 3-5 Pfd. **Mk. 1.55**, bei 10 Pfd. **Mk. 1.50**
gebrannt per Pfd. Mk. 1.70 (reeller Wert Mk. 2.—)
bei 3-5 Pfd. **Mk. 1.65**, bei 10 Pfd. **Mk. 1.60**.

Altensteig. Abbitte.

Die gegen Herrn Matth. Garr
Schneidermeister hier gemachten be-
leidigenden Ausdrücke in der Wirt-
schaft des Fr. Arrn hier, nehme ich
als unwahr reumütig zurück und lehne
hiermit öffentliche Abbitte

t. Christian Luy.

Altensteig.

Senfamen

vorzügliches Hühnerfutter
empfiehlt das Pfund zu 30 Pfg.,
bei größerer Abnahme billiger

C. W. Luy Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Sägmehl

kann sofort abgeholt werden pr. cbm.
Mk. 1.20.

C. Hornberger
Schönegründ.

Hausverkauf in Calw.

Ich bin geneigt, mein
3 stockiges Wohnhaus
in dem seither eine
Glaserei sowie ein **Safnergeschäft**
betrieben wurde, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält größere
Räumlichkeiten, ist in guter Geschäftslage in der Nähe des Marktplatzes
und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Calw. **Rosalie Hänzler**
Glasermeisterwitwe.

Mädchen - Gesuch

Zum Eintritt auf Anfang April werden noch
einige junge Mädchen
bei hohem Lohn gesucht von

W. Großmann, Hotel Post
Wildbad.

Nagold.
Meine
**Modellhut-
Ausstellung**
für die diesjährige Frühjahrs-Saison ist eröffnet.
Dieselbe enthält eine reiche Auswahl
Modelle und Modell-Copien
schönster Ausführung aus eigenem Atelier, und eine
grosse Auswahl reizender
Confirmanden-, Mädchen- u. Kinderhüte.
Herm. Brintzinger.

Voranzeige.
Ende März werden wir in Heselbronn ein
Probepflügen
mit sämtlichen gangbaren Pflugarten aus der Fabrik von
Gebrüder Eberhardt in Ulm abhalten, worauf wir,
die Herren Landwirte jetzt schon aufmerksam machen. Aus-
sagefähige Bekanntmachung folgt.
Berg & Schmid
Nagold.

Garantiert reines
**amerikanisches
Schweineschmalz**
frei von jedem fremden Zusatz
bei 9 Pfd. **68 Pfg.**
Postpaket à
Brutto 10 Pfd. **6.50**
Postdose M.
bei Netto 25 Pfd. **66 Pfg.**
Kübel à
bei Netto 50 Pfd. **65 Pfg.**
Kübel à
bei Netto 100 Pfd. **64 Pfg.**
Fässchen à
verfendet ab Stuttgart gegen
Nachnahme oder Einzahlung
des Betrags auf Postcheck-
konto 2717 Stuttgart
H. Köhler, Stuttgart
Hauptstädterstr. 40.

Altensteig.
Bringe mein großes Lager in
Konfirmanden-Anzügen
Herren- u. Knaben-Anzügen
Eodenjoppen mit und ohne Futter
empfehlend in Erinnerung
Friedrich Bäßler
Wahngeschäft und Herrenkonfektion.

Schulbücher
für die Volks-, Latein- und Realschule
hält stets auf Lager und empfiehlt die
W. Niefer'sche Buchhandlung
L. Lauf, Altensteig.

für die Wäsche
gibt es nichts besseres
als das überall beliebte
selbsttätige vollkommen
unschädliche
Waschmittel
Persil
Garantiert frei von
scharfen Stoffen, des-
halb ohne Schaden für
das Gewebe. Einfachste
Anwendung, billig im
Gebrauch. Voller Ersatz
für Rasenbleiche!
Erhältlich nur in Original-
Packeten.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF
& Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Allen Damen
steht unser Frühjahrs-katalog 1911
postfrei zur Verfügung :: ::
C. & F. Schnaith
Spezialgeschäft für feine Modewaren und Damenkonfektion
Tübingen, Mühlstrasse 1 — Telephon 169.

Viele Tausende
verdanken ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere, einträ-
gliche Lebensstellung einzig dem Studium der weltbekannten
Selbst-Unterrichts-Werke Methode Kustin
1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der gebildete Kauf-
mann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Real-
gymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abiturienten-Examen.
8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Handelsschule. 10. Die
Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.
12. Der Präparand. 13. Der Militär-Anwärter. 14. Die Studienanstalt.
15. Das Lehrentinnen-Seminar. 16. Das Lyceum oder Höhere
Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänzende
Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungs-
schreiben kostenlos. Ansichtsendungen bereit-
willigst. — Kleine Teilzahlungen.
Bonnes & Hachfeld, Verlagsbuchhandl., Potsdam. 50.

Liebhaver
eines jarten, reinen Geschlechts u. rasigen
jugendlichen Aussehen u. blendend
schönem Gesicht gebrauchen nur die echt
Stedenpferd-Birkenmilk-Selbe
von Bergmann u. Co., Radebeul
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht die
Birkenmilk-Cream Soda
rote und spröde Haut in einer Nacht
weich u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei
Apoth. Schiller, Johs. Raltenbach

